



NOVEMBER 2017

Zurück auf Anfang

Montag, 9.10., 20:30 Uhr

Irene von Alberti (mit anderen): Stadt als Beute

in Anwesenheit der Filmemacherin

D 2005, 93 min, Regie: Irene von Alberti, Miriam Dehne, Esther Granenborn



Zwei Wochen vor der Premiere läuft nichts mehr, Regisseur René Pollesch und sein Ensemble stecken in einer tiefen Krise. Der unerfahrene Marlon versteht nicht, was dieser Pollesch von ihm will. Lizzy versucht, ihre Grenzen auszu-

testen: Sie will endlich mal nackt auf der Bühne stehen und hört nicht auf zu nerven. OhBoy, eigentlich kein richtiger Schauspieler, erscheint erst gar nicht zu den Proben. Weitergeprobt wird trotzdem, bis die Fetzen fliegen.

Mit subtilem Humor und schrägem Realismus erzählt der Film in drei Episoden vom Leben und Überleben in der Metropole, von Einsamkeit und Freundschaft, Erfolg und Anerkennung. Die Proben zu René Polleschs Inszenierung von »Stadt als Beute«, jener furiosen Sammlung wahn-



witziger Texte und Ausbrüche voller Verzweiflung, bilden den gemeinsamen Ausgangspunkt der Episoden.

Irene von Alberti ist Regisseurin und Produzentin und lebt in Berlin. Als Mitbegründerin der Filmgalerie 451 bietet sie künstlerischen Filmen eine Plattform, die formal und inhaltlich ungewöhnlich und mutig sind. Ihr aktueller Film »Der lange Sommer der Theorie« feiert im Juni 2017 seine Weltpremiere beim Filmfest München und kommt Ende November in den deutschen Kinos.

In der Reihe »Zurück auf Anfang« stellen Filmemacher ihre Frühwerke vor.



Lichtblick-Kino
Kastanienallee 77
tel: 030 - 44 05 81 79
info@lichtblick-kino.org
www.lichtblick-kino.org

Eintrittspreise
6,50 € / ermäßigt 5,50 €
bei Überlänge: 7,00 € / erm. 5,50 €
Kindervorstellungen:
3,00 € Kinder / 5,50 € Erwachsene

Tram M1,
U Eberswalder Straße,
U Rosenthaler Platz
facebook.com/lichtblickkino

mit freundlicher Unterstützung von **Fata Morgana**
BERLIN BRAUCHT DRUCK

Dokumentarfilm

Flüchtlingsgespräche

Berlin 2016, 25 min, Regie: Nicole König und Wolfgang Thies



Im Laufe des Jahres 2015 kamen – für die meisten, wie es hieß, unerwartet – so viele Geflüchtete nach Deutschland wie seit dem Ende des 2. Weltkriegs nicht. Wir haben einige von ihnen getroffen, eine Reihe Interviews geführt, überwiegend im Berliner Lageso, wo sich die einzige Registrierungsstelle der Stadt befand. Die Begegnungen und Gespräche vermittelten uns eine Vorstellung vom gegenwärtigen Krieg und Terror, der existentiellen Unsicherheit zahlloser Menschen, noch im Lageso, das als zunächst letzte Station eines Fluchtwegs zeitweise wie extraterritoriales Gebiet wirkte, in dem Unrecht und Recht aufeinander stießen und Gesetz und Gewalt gleichzeitig herrschten.

am Sonntag, 5.11., 19:00 Uhr
in Anwesenheit der Filmemacher **Nicole König** und **Wolfgang Thies**

Machines

Dokumentarfilm, Indien/D/Finnland 2016, 72 min, Regie: Rahul Jain



Eine sehr intime, aufmerksame Darstellung vom Rhythmus des Lebens und der Arbeit in einer gigantischen Textilfabrik in Gujarat, Indien. Mit starker Bildsprache, unvergesslichen Bildern und sorgfältig ausgewählten Interviews mit einzelnen Arbeitern erzählt Regisseur Rahul Jain eine Geschichte von Ungleichheit und Unterdrückung, Menschen und Maschinen.

Special Jury Award for Cinematography beim Sundance Film Festival 2017 für den Kameramann Rodrigo Trejo Villanueva.

Liebe auf Sibirisch (OmU)

Dokumentarfilm, D 2016, 80 min, Regie: Olga Delane



Olga Delane, eine junge Frau Mitte 30 reist nach 20 Jahren in Berlin in ihre Heimat Sibirien. Dort steht plötzlich ihr Lebensstil als Single in der Kritik, die Menschen leben ein sehr traditionelles Familienmuster: Der Mann ist das Familienoberhaupt, die Frau ist da, um Kinder zu gebären und sich um den Haushalt zu kümmern. Romantik spielt keine große Rolle.

Der Film gibt tiefgreifende und humorvolle Einblicke in den Alltag sibirischer Familien und stellt die Frage nach der Sinnhaftigkeit traditioneller Beziehungsmodelle für das Hier und Heute.

Das Gegenteil von Grau

Dokumentarfilm, D 2017, 90 min, Regie: Matthias Coers und Recht auf Stadt Ruhr

Brachflächen, Leerstand, Anonymität, Stillstand – nicht alle zwischen Dortmund und Duisburg wollen sich damit abfinden. Im Gegenteil. Immer mehr Menschen entdecken Möglichkeiten und greifen in den städtischen Alltag ein. Ein Wohnzimmer mitten auf der Straße, Nachbarschaft, Gemeinschaftsgärten. Stadtteilläden, Repair Cafés und Mieter*inneninitiativen entstehen und dokumentieren den neuen Aufbruch der urbanen Protestbewegung.

am Mittwoch, 8.11., 19:00 Uhr
in Anwesenheit des Filmteams

Andres Veiel: Beuys (OmU)

D 2017, 107 min, Regie: Andres Veiel, Schnitt: Stephan Krumbiegel und Olaf Voigtländer



»Ich bin gar kein Künstler. Es sei denn unter der Voraussetzung, dass wir uns alle als Künstler verstehen, dann bin ich wieder dabei. Sonst nicht.«

Diese furiose, kluge Collage unzähliger, oftmals bisher unerschlossener Bild- und Tondokumente zeichnet das Bild eines einzigartigen Menschen und Künstlers, der in seiner rastlosen Kreativität Grenzen sprengte. »Beuys« ist kein klassisches Porträt, sondern eine intime Betrachtung des Menschen, seiner Kunst und seiner Ideenräume, mitreißend, provozierend und verblüffend gegenwärtig.

am Montag, 6.11., 20:00 Uhr
in Anwesenheit des Regisseurs **Andres Veiel**

Im inneren Kreis

Dokumentarfilm, D 2017, 83 min, R.: Hannes Obens & Claudia Morar
Als Verdeckte Ermittlerin forschte Iris P. jahrelang die linke Szene und die »Rote Flora« in Hamburg aus. Im idyllischen Heidelberg hat sich der Polizist Simon B. 2010 eigens an der Universität immatrikuliert, um linke Studierende auszuspähen, die nicht im Traum damit gerechnet hätten, einmal ins Fadenkreuz staatlicher Überwachung zu geraten.

Was bedeutet die meist abstrakt scheinende Überwachung wirklich? Welche Folgen hat Überwachung für den Einzelnen und für die gesamte Gesellschaft? Wie frei können überwachte Menschen sein?

Sacco und Vanzetti (OmU)

USA 2006, 81 min, Regie: Peter Miller



Peter Millers Dokumentarfilm erzählt die Geschichte der beiden italienischen Migranten und Anarchisten Nicola Sacco und Bartolomeo Vanzetti, die 1920 in den USA wegen Mordes angeklagt und – nach einem voreingenommen und fragwürdigen Prozess – am 23. August 1927 in Boston hingerichtet wurden. Ihr Leidensweg wurde zum Symbol für den bigotten und intoleranten Umgang mit Migranten und Dissidenten in Amerika. Millionen Menschen auf dem gesamten Globus protestierten seinerzeit für ihre Sache, und heute, 90 Jahre später, wirkt ihre Geschichte immer noch nach – in Zeiten, in denen bürgerliche Freiheiten und Rechte von Migranten wieder unter Beschuss sind.

Mietrebellen – Widerstand gegen den Ausverkauf der Stadt (OmU)

Dokumentarfilm, D 2014, 78 min, Regie: Gertrud Schulte Westenberg und Matthias Coers

In den letzten Jahren hat sich die Hauptstadt rasant verändert. Massenhafte Umwandlungen in Eigentumswohnungen und Mietersteigerungen in bisher unbekanntem Ausmaß werden alltäglich. Die sichtbaren Mieterproteste in Berlin sind eine Reaktion auf die zunehmend mangelhafte Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum. Der Film ist ein Kaleidoskop der Mieterkämpfe in Berlin gegen die Verdrängung aus den nachbarschaftlichen Lebenszusammenhängen und dokumentiert den neuen Aufbruch der urbanen Protestbewegung.

am Mittwoch, 8.11., 19:00 Uhr
in Anwesenheit des Filmteams

Mi 29 17:00 Sacco & Vanzetti (OmU)
18:30 Überleben in Neukölln (OmU)
20:00 Una vita tranquilla (OmU)
22:00 Der lange Sommer der Theorie

Do 30 18:00 Überleben in Neukölln (OmU)
19:30 Der lange Sommer der Theorie

Fr 01 Keine Vorstellung

Sa 02 14:00 **Kinderfilm:** Karakum
 in Anwesenheit des Regisseurs **Arend Agthe**
15:45 Beuys (OmU)
17:30 Überleben in Neukölln (OmU)
19:00 Der lange Sommer der Theorie
20:30 Mann im Spagat – Pace, Cowboy, Pace
 in Anwesenheit des Regisseurs **Timo Jacobs**
22:30 Happiness (OmU)
24:00 Casablanca (OmU)

So 03 14:00 **Kinderfilm:** Karakum
15:45 Beuys (OmU)
17:30 Überleben in Neukölln (OmU)
19:00 Der lange Sommer der Theorie
20:30 Dark Circus (OmU)
 in Anwesenheit der Regisseurin **Julia Ostertag**
22:15 Der Himmel über Berlin (OmU)

Mo 04 17:30 Überleben in Neukölln (OmU)
19:00 Der lange Sommer der Theorie
20:30 Mädchen in Koffer
 in Anwesenheit des Regisseurs **Albrecht Hirsch**
Happiness (OmU)

Di 05 17:00 Überleben in Neukölln (OmU)
18:30 Der lange Sommer der Theorie
20:00 Gestern Mitte Morgen (OmU)
 in Anwesenheit des Regisseurs **Peter Zach**
22:00 Dark Circus (OmU)

Mi 06 17:00 Überleben in Neukölln (OmU)
18:30 Der lange Sommer der Theorie
20:00 Viva la libertà (OmU)
22:00 Happiness (OmU)

1917 – Der wahre Oktober

Dokumentarischer Animationsfilm, D/Schweiz 2017, 90 min, Regie: Katrin Rothe



Dieser dokumentarische Animations-Film wagt eine künstlerische Neuerzählung der Russischen Revolution. Basierend auf Recherchen in teils bisher unbekanntem Quellmaterial, in Tagebüchern, Berichten und literarischen Werken von Künstlern wie Maxim Gorki und Kasimir Malewitsch, unternimmt die zweifache Grimme-Preisträgerin Katrin Rothe eine multiperspektivische Befragung dessen, was heute weithin als »Die Oktoberrevolution« bekannt ist. Ein Novum: die russische Revolution mal nur aus der Sicht beteiligter Künstler. Der Film ist eine Mischung aus Animation, Zeichnungen, Siebdrucken, Scherenschnitten und Archivmaterial.

Das grüne Gold

Dokumentarfilm, Schweden/D/Finnland 2016, 82 min, Regie: Joakim Demmer



Ein ungeheurerlicher Real-Thriller, der von scheinbar entlegenen Ecken Äthiopiens über die globalen Finanzmetropolen direkt auf unseren Esstisch führt. Ackerland – das neue grüne Gold. Die einen hoffen auf große Gewinne und Fortschritt, die anderen verlieren Existenz und Zuhause. Ein Dokumentarfilm vom schwedischen Regisseur Joakim Demmer.

NOVEMBER 2017

Do 16 18:00 Liebe auf Sibirisch (OmU)
19:30 Queercore: How to Punk a Revolution (OmU)
 Q&A with **Walter Crasshole**, film researcher and interviewer and **Constanza Godoy**, assistant director

Fr 17 Keine Vorstellung

Sa 18 14:00 **Kinderfilm:** Emil und die Detektive
15:30 Im inneren Kreis
17:00 Machines
18:30 Underground Uncovered: Plastic People of the Universe
 Einführung und Kommentar: **Martin Blazicek**, Center for Audiovisual Studies FAMU, Prag
20:30 **Saturday Asia:** Itaewon (OmU) with **Korean finger food**
22:15 Liebe auf Sibirisch (OmU)
24:00 Casablanca (OmU)

So 19 15:30 **Kinderfilm:** Emil und die Detektive
17:00 Machines
18:30 Das Gegenteil von Grau
 in Anwesenheit des Regisseurs **Matthias Coers**
20:30 Wo Worte nicht hinreichen – Roots, Folk und Weltmusik in Rudolstadt (OmU) mit anschließender Diskussion mit der Regisseurin **Joséphine Links** und dem Filmemacher und Journalisten **Michael Freerix**
Liebe auf Sibirisch (OmU)
22:15

Mo 20 17:00 Sacco & Vanzetti (OmU)
18:30 Liebe auf Sibirisch (OmU)
20:00 **Audre Lorde – The Berlin Years** (OmU)
 in Anwesenheit der Regisseurin **Dagmar Schulz** und der Co-Autorin **Ika Hügel-Marshall**
22:30 Tales – Episode 1: F**k tha Police (ov) mit anschl. Gespräch via Skype mit **Irv+Gotti+Lorenzo**

Di 21 17:00 Liebe auf Sibirisch (OmU)
18:30 Beuys (OmU)
20:30 Wildes Herz
 mit anschließender Diskussion mit dem Bürgerrechts-Experten **Axel Bussmer**, Humanistische Union Berlin-Brandenburg
22:30 Placebo: Alt. Russia (ov)

Mi 22 17:00 Sacco & Vanzetti (OmU)
18:30 Liebe auf Sibirisch (OmU)
20:00 Il divo (OmU)
22:00 Im inneren Kreis

Do 23 18:00 Berlin – Prenzlauer Berg
19:30 Der lange Sommer der Theorie

Fr 24 Keine Vorstellung

Sa 25 14:00 **Kinderfilm:** Karakum
15:30 Im inneren Kreis
17:00 Liebe auf Sibirisch (OmU)
18:30 Era of Dance (OmU)
20:00 Der lange Sommer der Theorie
22:15 Rumble: The Indians Who Rocked the World (OmU)
24:00 Casablanca (OmU)

So 26 11:30 Casablanca (OmU)
Matinée zum 75. Jubiläum der Weltpremiere
15:00 **Kinderfilm:** Karakum
16:30 Beuys (OmU)
18:30 Hoyerswerda 1991
 mit Filmgespräch in Anw. des Filmteams
20:30 Der lange Sommer der Theorie
22:00 Der Himmel über Berlin (OmU)

Mo 27 17:30 Im inneren Kreis
19:00 Der lange Sommer der Theorie
20:30 **EXBlicks:**
Überleben in Neukölln (OmU)
 in presence of director **Rosa von Praunheim**
Liebe auf Sibirisch (OmU)

Di 28 17:30 Sacco & Vanzetti (OmU)
18:30 Überleben in Neukölln (OmU)
20:30 Der lange Sommer der Theorie
22:00 Liebe auf Sibirisch (OmU)

(weiter auf der nächsten Seite)

Soundwatch Music Film Festival
 Hommage an Toni Servillo
 Berlin – Filme der Stadt
 Filmklassiker im Lichtblick-Kino

LICHTBLICK-KINO

Mi 01 17:30 1917 – Der wahre Oktober (OmU)
19:00 Clash (OmU)
20:30 Coen Brothers: Blood Simple (OmU)
22:15 **Luis Buñuel:** Belle de jour (OmU)

Do 02 18:00 Das grüne Gold
19:30 Im inneren Kreis

Fr 03 Keine Vorstellung

Sa 04 14:00 **Kinderfilm:** Pünktchen und Anton
15:30 Im inneren Kreis
17:00 Sacco & Vanzetti (OmU)
18:30 1917 – Der wahre Oktober (OmU)
20:00 Gestern Mitte Morgen (OmU)
 in Anwesenheit des Regisseurs **Peter Zach**
22:00 Der Himmel über Berlin (OmU)
24:00 Casablanca (OmU)

So 05 14:00 **Kinderfilm:** Ronja Räubertochter
16:00 Sacco & Vanzetti (OmU)
17:30 Im inneren Kreis
19:00 Flüchtlingsgespräche
 in Anwesenheit der Filmemacher **Nicole König** und **Wolfgang Thies**
20:15 **Zurück auf Anfang:**
Irene von Alberti: Stadt als Beute
in Anwesenheit der Regisseurin
22:15 Coen Brothers: Blood Simple (OmU)

Mo 06 17:00 Das grüne Gold
18:30 Sacco & Vanzetti (OmU)
20:00 Beuys (OmU)
 in Anwesenheit des Regisseurs **Andres Veiel**
22:30 Die Reifeprüfung (OmU)

Di 07 17:15 Beuys (OmU)
19:00 Oktober
 mit einer Einführung von **Markus Siebenbrodt**, Vorstand marxistische linke e.V.
21:00 1917 – Der wahre Oktober (OmU)
22:30 Das grüne Gold

Mi 08 17:30 Das grüne Gold
19:00 Mietrebellen (OmU)
 in Anwesenheit des Filmteams
21:00 1917 – Der wahre Oktober (OmU)
22:30 **Luis Buñuel:** Belle de jour (OmU)

Do 09 18:00 Machines
19:30 We Are Twisted F***ing Sister
in Anwesenheit des Regisseurs **Andrew Horn**

Fr 10 17:00 Im inneren Kreis
18:30 Machines
20:00 Parallele Planes (OmU)
 in Anwesenheit der Regisseurin **Nicole Wegner**
22:15 Liberation Day (ov)

Sa 11 15:00 **Kinderfilm:** Emil und die Detektive
16:30 Machines
18:00 Kaleidoskop
 in Anw. des Regisseurs **Telemach Wiesinger**
20:00 Rumble: The Indians Who Rocked the World (OmU)
22:00 Film Lecture: Big Data & Pop (ov) mit anschl. Gespräch (via Skype) mit dem Autor **Prof. Armand Leroi**
24:00 Casablanca (OmU)

So 12 15:30 **Kinderfilm:** Emil und die Detektive
17:00 Machines
18:30 Dyngldai (Vorfilm: Mundton) mit anschließendem **Maultrommelkonzert** und Gespräch mit **Gerd Conradt**
20:30 People Just Do Nothing 1–4 (ov)
22:30 Rumble: The Indians Who Rocked the World (OmU)

Mo 13 17:30 Machines
19:00 Era of Dance (OmU)
20:30 Sex & Broadcasting (ov) mit anschließendem **Panel (in engl. Sprache)**, moderiert von **Barbara Mürdter**, Popcontext
 Berlin – Prenzlauer Berg

Di 14 17:00 Machines
18:30 **kurz gesehen:** Erobert den Film!
 in Anw. einiger Filmemacher und Jurymitglieder
20:00 The Rise and Fall of The Clash (ov) in Anwesenheit des Regisseurs **Danny Garcia**
22:00 Beuys (OmU)

Mi 15 17:15 Machines
18:30 Im inneren Kreis
20:00 Le conseguenze dell'amore (OmU)
22:00 The Rise and Fall of The Clash (ov)

Kaleidoscope

D 2015, 82 min, Regie: Telemach Wiesinger



»Kaleidoscope« ist ein »Film Poem« in 21 Kapiteln, mit dem Telemach Wiesinger an seinen früheren Film »Passage« (2008) anknüpft. Bilder für den Langfilm sind während zahlreicher Fahrten durch Europa und Nordamerika auf 16-mm-Schwarzweiß-Film aufgezeichnet.

Die zu abstrahierten Travelogues komponierten einzelnen Filmsequenzen zeigen Stationen menschlichen Unterwegsseins, Beobachtens und Entdeckens – oder auch Strandens. Vielfältige Verkehrsmittel, Straßenzüge und Schilder stehen für eine Welt, die immer in Bewegung ist.

Aus enger Zusammenarbeit mit dem Musiker und Komponisten Alexander Grebtschenko resultiert der Ton zum Film, bestehend aus zeitgenössischen Musikstücken. **am Samstag, 11.11., 18:00 Uhr** in Anwesenheit des Regisseurs Telemach Wiesinger

Der lange Sommer der Theorie

D 2017, 81 min, Regie: Irene von Alberti, mit Julia Zange, Katja Weilandt, Martina Schöne-Radunski



Nola, Katja und Martina sind drei junge Künstlerinnen, die im Niemandsland hinter dem neuen Hauptbahnhof in einer WG wohnen. Sie müssen bald ausziehen, denn Europacity kommt. Auf der Suche nach Diskursen für ihren Film trifft die Filmemacherin Nola SoziologInnen, HistorikerInnen, Kulturschaffende und TheoretikerInnen und lässt sie zu den Debatten des Jetzt zu Wort kommen. Kann es auch heute noch einen »Sommer der Theorie« geben in einer Stadt wie Berlin, die bald keinen Platz mehr hat für öffentlichen Raum?

Der Film war ursprünglich als Fortsetzung zum Episodenfilm »Stadt als Beute« (2005) geplant, bei dem Irene von Alberti, Miriam Dehne und Esther Gronenborn bei jeweils einer der drei lose miteinander verbundenen Geschichten Regie führten. Basierend auf dem gleichnamigen Theaterstück von René Pollesch, ging es bereits in »Stadt als Beute« auf oft spielerische und diskursive Weise um den Ausverkauf der Stadt Berlin nach der Wiedervereinigung. Die Fragen, wie es heute mit dem Verbleib von öffentlichem Raum, dem rasanten Verkauf städtischer Immobilien an Investoren und den daraus resultierenden Konsequenzen für die BewohnerInnen der Stadt aussieht, beschäftigt Irene von Alberti seither.

Happiness

Japan 2016, 90 min, Regie: SABU, mit Masatoshi Nagase, Hiraki Suzuki, Erika Okuda, Orakio



Ein Mann namens Kanzaki kommt mit einer großen Box in eine Kleinstadt. In einem heruntergekommenen Laden holt er einen seltsamen Helm heraus und setzt ihn einer alten teilnahmslos wirkenden Frau auf. Nach einem kurzen Moment kehrt Freude in ihr Gesicht zurück. Glückliche Erinnerungen an längst vergangene Zeiten.

Kanzakis einzigartige Erfindung macht die Runde, auch der Bürgermeister ist von der mysteriösen Kraft des Helms begeistert und bittet Kanzaki für eine Weile in der Stadt zu bleiben, um hoffnungslose Einwohner zu ermutigen. Kanzaki nimmt die Einladung an, aber niemand ahnt etwas von der geheimen Absicht, weshalb der Seelentröster diese Stadt gewählt hat.

Asia Film Berlin presents: Saturday Asia

Saturday, Nov. 18th, 20:30h

Itaewon (0mU)

Documentary, South Korea 2016, 98 min, director: Ga-ram Kangyu



Itaewon, once known as a red-light district surrounding the U.S. military base in Korea, has recently been viewed as a hot, exotic area that symbolizes multinational restaurants and cultures in the media. While the town has gone through drastic changes, how do the women who have lived there for a long time see it? The film »Itaewon« examines how Itaewon has changed over the years by following the lives and memories of three women who have been living there since the era when the town was run by dollars from the U.S. Army. The film also views how the women are perceived and alienated in the change of the town.

with Asian fingerfood

Asia Film Berlin is distributing high-quality Asian films to international audience and organising Asian film festival and screening nights based in Berlin.

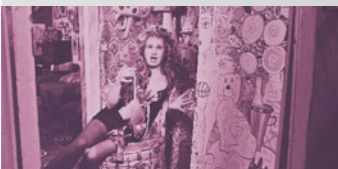


EXBLICKS

Mon., Nov. 27th, 20:30h

Rosa von Praunheim: Überleben in Neukölln – Survival in Berlin-Neukölln (0mU)

D, 2017, 82 min, director: Rosa von Praunheim



Stefan Stricker, who calls himself Juwelia, runs a gallery in Berlin's Neukölln district. Every weekend he invites people, telling them stories of his life and singing lyrical songs, he wrote with a friend from Hollywood. Along with Juwelia we meet other residents of Neukölln: Androgynous Cuban singer-dancer Joaquin la Habana, who live with his husband. Syrian singer Enana, who hopes for a liberal life full as a lesbian after fleeing to Berlin. For the last five years the big parts of Neukölln has been hipsterfied and gentrified. Can the real people survive?

in presence of director Rosa von Praunheim

Born 1942 in Riga as Holger Bernhard Bruno Mischwitzky, Rosa von Praunheim became the leading pioneer of German queer and postmodern film. In 1972 his career started with his highly controversial film »It Is Not The Homosexual Who Is Perverse, But The Society In Which He Lives«. In 40 years von Praunheim shot over 80 films and sparked an entire school of artistic allegiance as professor at HFF in Babelsberg, dffb, Zürich Art Academy and San Francisco Art Institute, including Julia von Heinz and Axel Ranisch.

EXBLICKS – A Film & Chat Series. Berlin flicks and the people who made them in a real Kiez Kino.

EXBERLINER

Filmklassiker im Lichtblick-Kino

Sergej Eisenstein: Oktober – Zehn Tage, die die Welt erschütterten

Sowjetunion 1928, 116 min, Regie: Sergei M. Eisenstein



Der berühmte Stummfilm behandelt die revolutionären Ereignisse des Jahres 1917 in Russland. Der erst 29-jährige Sergej Eisenstein inszeniert nach »Panzerkreuzer Potemkin« und parallel zu »Die Generallinie« diese Chronik historischer Ereignisse. Sie umfasst die acht Monate vom Scheitern der provisorischen Regierung bis zum Sturm auf das Winterpalais. Der Film wäre pünktlich zum 10. Jahrestag der Revolution fertig geworden, hätte Eisenstein nicht den inzwischen geächteten Trotzki aus dem bereits bearbeiteten Filmmaterial entfernen müssen. Die aufwendig nachgestellten historischen Szenen und die suggestive Ausdruckskraft seiner Bildmontage wirken derart authentisch, dass sie später häufig als Dokumentarmaterial verwendet wurden.

Mit der Filmmusik von Edmund Meisel. **am Dienstag, 7.11., 19:00 Uhr** mit einer Einführung von Markus Siebenbrodt (Vorstand marxistische Linke e.V.) www.marxistische-linke.de

Coen Brothers: Blood Simple

USA 1984, 95 min, Regie: Joel & Ethan Coen, mit John Getz, Frances McDormand, M. Emmet Walsh u.a.



Weil seine Frau Abby lieber mit seinem Angestellten Ray ins Bett geht, heuert Barbesitzer Marty den zwielichtigen Privatschnüffer Visser an, um die untreue Gattin samt Liebhaber ermorden zu lassen. Visser kassiert zwar das Geld, bringt dann jedoch statt den beiden seinen Auftraggeber um die Ecke. Alle Spuren führen nun zu Abby und Ray...

Spannend und wunderbar böse trägt »Blood Simple« die Markenzeichen der schrägen Coen'schen Fantasie. Ein Meisterwerk, das zu einem der Kultfilme der 80er Jahre avancierte und ganze Generationen von Filmemachern beeinflusste.

Luis Buñuel: Belle de jour (0mU)

Fr. 1967, 100 min, Regie: Luis Buñuel, mit Catherine Deneuve, Jean Sorel, Michel Piccoli u.a., FSK: ab 16 Jahren



Séverine, die mit ihrem Mann Pierre nicht intim werden kann, kompensiert ihre sexuelle Frustration mit masochistischen Phantasien. Die Neugier treibt sie in ein Bordell, wo sie – ohne dass Pierre etwas ahnt – als »Schöne des Tages« für Madame Anais arbeitet. Indem sie die Bedürfnisse ihrer Kunden befriedigt, scheint sie zugleich ihren inneren Frieden gefunden zu haben. Doch das Arrangement kippt, als Marcel, ein leicht aufbrausender Stammkunde, darauf besteht, Severine für sich alleine zu haben.

Casablanca (0mU)

USA 1942, 102 min, Regie: Michael Curtiz, mit Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, Claude Rains

In Rick's Bar in Casablanca treffen während des Zweiten Weltkriegs Flüchtlinge, Abenteurer und Agenten aufeinander. In diesem internationalen Halbwelt-Milieu trifft der zynische Barbesitzer unversehens seine große Liebe wieder, die Frau eines ungarischen Widerstandskämpfers. Die Wiederbelebung der Romanze scheidet an der Notwendigkeit, den Ehemann vor seinen Nazi-Verfolgern zu retten. Dieser wohl bekannteste Film aller Zeiten besticht durch optisches Raffinement, darstellerische Präzision, dramatisches Timing und dichte Atmosphäre.

Die Reifeprüfung – The Graduate (0mU)

USA 1967, 106 min, Regie: Mike Nichols, mit Dustin Hoffman, Anne Bancroft, Katharine Ross, Murray Hamilton u.a.



Der schüchterne Ben kommt frisch vom College. Die attraktive Mrs. Robinson versucht ihn zu verführen, und schließlich erliegt Ben ihrem Charme, und eine leidenschaftliche Affäre beginnt. Doch eines Tages geht Ben auf Bitten seiner Eltern mit Mrs. Robinsons hübscher Tochter Elaine aus. Ein Abend mit Folgen: Elaine und Ben verlieben sich ineinander. Und Mrs. Robinson entpuppt sich als eifersüchtige Furie...

Dustin Hoffman, der bei den Dreharbeiten bereits 30 Jahre alt war, gelang mit dem Film der absolute Durchbruch. Zum Kultstatus des Films trug auch der fantastische Soundtrack von Simon & Garfunkel mit dem unvergesslichen Song »Mrs. Robinson« bei.

Wim Wenders: Der Himmel über Berlin

BRD/Fr 1987, 127 min, Regie: Wim Wenders, Kamera: Henri Alekan, mit Bruno Ganz, Otto Sander, Curt Bois u.a.



Der Himmel über Wim Wenders' kriegsversehrt, geteilten Berlin ist voller sanfter Engel in Trenchcoats, die den gequälten Gedanken der Sterblichen lauschen und versuchen, sie zu trösten. Einer von ihnen, Damiel, möchte sterblich werden, nachdem er sich in die schöne Trapezkünstlerin Marion verliebt.

Kinderfilm

Pünktchen und Anton (1953)

Kinderfilm, BRD 1953, 90 min, Regie: Thomas Engel, FSK: ohne Altersbeschränkung



Pünktchen liebt Anton und Anton liebt Pünktchen. Das ist nun einmal so, da dürfen andere Kinder ruhig spotten. Und da macht es auch gar nichts, dass Pünktchens Vater ein reicher Strumpffabrikant ist und Anton sehr arm. Die beiden halten zusammen. In Not besonders, und Anton ist in Not. Einen Vater hat er nicht mehr, und seine Mutter ist krank geworden. Nun muss er das Geld verdienen, nachmittags und abends, in dem Wirtshaus, in dem seine Mutter sonst kellnert. Da kann er Pünktchens Hilfe schon gebrauchen...

Ronja Räubertochter

Schweden/Norwegen 1984, 106 min, Regie: Tage Danielsson, Drehbuch: Astrid Lindgren nach ihrer gleichnamigen Erzählung, mit Hanna Zetterberg u.a., FSK: ab 10 Jahren



Ronja ist die Geschichte von Romeo und Julia – in die phantastische Welt der Märchen versetzt. Zwei Kinder aus verfeindeten Räuberfamilien, Ronja und Birk, verlassen ihr Zuhause, weil die Eltern gegen ihre Freundschaft sind. Allein ziehen sie durch die Wälder, bestehen viele Abenteuer. So treffen sie auf Graugnomen, Wildruiden, Rumpelwichte und Dunkelrolle. Ihre Freundschaft wird dabei immer inniger und kann am Ende sogar die verfeindeten Familien versöhnen.

Emil und die Detektive (1931)

Kinderfilm, D 1931, 74 min, Regie: Gerhard Lamprecht, Drehbuch: Billy Wilder, FSK: ab 6 Jahren



Die erste Verfilmung des Kinderbuchklassikers von Erich Kästner! Mit einem Haufen Geld reist Emil zu seiner Großmutter nach Berlin. Als ihm ein Mann Süßigkeiten anbietet, erwacht er ohne einen Groschen an seinem Halt, woraufhin es an ihm und einer Gruppe Kinder liegt, den Tag zu retten...

Karakum – Ein Abenteurer in der Wüste

D/Turkmenistan 1993/2017, 88 min, Regie: Arend Agthe, mit Max Kullmann, Murat Orasov u.a., FSK: ab 6 Jahren



Von Hamburg nach Turkmenistan: Der 13-jährige Robert darf in den Ferien seinen Vater besuchen, der als Ingenieur in der Wüste Karakum arbeitet. Am Flughafen holt ihn der Lastwagenfahrer Pjotr ab. Als Dritten hat Pjotr seinen Neffen Murad dabei, der zu einer entfernten Oase will. Doch manches geht schief auf dem Trip durch die Wüste und der LKW bleibt in den Sanddünen liegen.

Karakum wurde mit dem Prädikat »besonders wertvoll« der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) ausgezeichnet und erhielt in der ursprünglichen Version 1994 den UNICEF-Preis beim Kinderfilmfest der Berlinale und 1995 den Goldenen Spatz des Deutschen Kinder-Film & Fernsehfestivals in Gera. **am Samstag, 2.12., 14:00 Uhr** in Anwesenheit des Regisseurs Arend Agthe

Hommage an Toni Servillo

15.11.–20.12.

Die Hommage an Toni Servillo ehrt mit einer Reihe von sechs Filmen das Werk eines der bedeutendsten italienischen Schauspieler: im November und Dezember jeden Mittwoch um 20:00 Uhr im Lichtblick-Kino – mit Aperitiv vor dem Film!

Kuratiert von Christos Acrivulis zeichnet die Reihe wichtige Stationen der Filmkarriere eines großen Künstlers nach, dem wir unvergessliche Portraits der Macht unter den herrschenden gesellschaftlichen Verhältnissen verdanken.

Le conseguenze dell'amore – Die Folgen der Liebe (0mU)

Italien 2004, 100 min, Regie: Paolo Sorrentino, mit Toni Servillo, Olivia Magnani, Adriano Giannini



Seit nunmehr zehn Jahren führt Titta ein beschaufliches und angenehmes Leben in einem Hotel Lugano in der Schweiz. Seine einzige ist es, einmal pro Woche einen Koffer voller Geld für die Mafia zu transportieren. Eines Tages beginnt er, sich mit Sofia, einer Kellnerin, anzufreunden, was eine Welle ungeahnter Folgen nach sich zieht.

Il divo – Der Göttliche (0mU)

Italien 2008, 110 min, Regie: Paolo Sorrentino, mit Toni Servillo, Anna Bonaiuto, Piera Degli Esposti, Paolo Graziosi, Giulio Bosetti



Sieben Mal Ministerpräsident, Aushängeschild der Democrazia Cristiana – Giulio Andreotti war einer der wichtigsten Politiker Italiens. Der Film von Paolo Sorrentino erzählt vom wechselhaften Schicksal Andreottis in einer für Italien turbulenten Zeit. Toni Servillo gelingt es mit großem Können und großer Sensibilität, Andreotti als kühlen, kämpferischen und gleichzeitig von Gefühlen geleiteten Menschen darzustellen, ohne aus ihm eine Karikatur zu machen.

In Cannes wurde »Il divo« 2008 mit dem großen Preis der Jury ausgezeichnet und er besuchte Servillo seinen jeweils dritten David di Donatello und Nastro d'argento als bester Hauptdarsteller.

Una vita tranquilla – Ein ruhiges Leben (0mU)

Italien 2010, 105 min, Regie: Claudio Cupellini, mit Toni Servillo, Marco D'Amore, Francesco Di Leva, Juliane Köhler, Leonardo Sprengler, Alice Dwyer

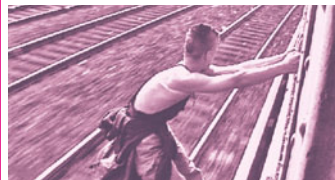


Rosario Russo aus Neapel leitet ein Restaurant mit Hotelbetrieb in der Nähe von Frankfurt – er führt ein ruhiges Leben mit seiner Ehefrau Renate und seinem Sohn Mathias. Doch die Ankunft der beiden Landsmänner Diego und Edoardo bringt die Seelenruhe des Geschäftsmannes durcheinander. Für seine Darbietung erhielt Servillo den Marc'Aurelio d'argento beim Festival del Cinema di Roma 2010.

Berlin – Filme der Stadt

Gestern Mitte Morgen

D 1995, 85 min, Buch, Regie, Kamera & Schnitt: Peter Zach



Es war ein Leben ohne Netz, das die Menschen in Berlin nach dem Fall der Mauer führten. Und im zentralen Bezirk Mitte verdichtete sich dieses Lebensgefühl. Hier trafen die geliebten DDR-Bewohner auf junge Menschen aus aller Welt, deren Neugier sie hierhergezogen hatte. Es kamen junge Lebenskünstler und solche, die es hier werden wollten. Sie fanden in diesem noch kurz zuvor von der DDR sehr streng bewachten Grenzraum billige Wohnungen und eine Freiheit, wie sie kaum woanders zu finden war. Von diesen Menschen, den Orten ihres Seins, ihren Sehnsüchten und ihrem Alltag, aber auch von ihrer Kunst erzählt der Film. **am Samstag, 4.12., 20:30 Uhr** in Anwesenheit des Regisseurs Albrecht Hirsche

Berlin-Prenzlauer Berg – Begegnungen zwischen dem 1. Mai und dem 1. Juli 1990

Dokumentarfilm, DDR 1990, 75 min, Regie: Petra Tschürtner, Produktion: DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Musik: Balkan-Tourist-Combo, Herbst in Peking, Sender Radio P.



Bilder aus dem Berliner Stadtbezirk Prenzlauer Berg in der Wendezeit vor der Währungsunion. »We Need Revolution«, singt »Herbst in Peking« aus dem Prenzlauer Berg in den Trümmern der Mauer am Rande ihres Stadtbezirks. Dabei ist im Mai '90 schon fast alles gelaufen...

Dark Circus (0mU)

D 2016, 90 min, Regie: Julia Ostertag



Johanna langweilt sich ziellos und uninspiriert inmitten des Berliner Großstadtlebens. Als sie ihren Job in einem Friseursalon verliert, beginnt sie von Tagträumen und Visionen erleitet zu werden. Sie folgt dem mysteriösen Ruf in eine Parallelwelt, in der sie in die Zirkel einer Gothic-Fetisch-Clique und zugleich in die magischen Fänge der »Mistress« gerät. »Dark Circus« gewährt tiefe Einblicke in eine Fetischszene, von deren Existenz viele nicht einmal zu träumen wagen. Satanismus, schwarze Magie, SM und Ritual-Sex bestimmen diese okkulte Welt ohne Tabus, in denen Johanna eine neue emotionale und sexuelle Heimat findet, die ihr zugleich Angst macht, sie aber auch nicht mehr loslässt.

Eine mit minimalem Budget sowie großem Aufwand und Liebe zum Detail in Berlin gedrehte »Alice im Wunderland«-Geschichte: künstlerischer Underground-Film trifft auf erotischen Okkultterror. Der Soundtrack stammt von Marcus Stillegger.

am Sonntag, 3.12., 20:30 Uhr in Anwesenheit der Regisseurin Julia Ostertag

Mädchen in Koffer (0mU)

D 2015, 93 min, Buch & Regie: Albrecht Hirsche, mit Denis Schmitt, Oliver Mournouris, Lena Kitsopolou u.a.



Mike und Sascha, Old Urban Berlin Heroes, sehen ihre Freundschaft vor einer harten Prüfung. Ihre gemeinsame Mitbewohnerin Sabeth ist plötzlich tot. Ihr Vermächtnis will, dass die beiden Männer einen Koffer zu einer Verwandten bringen. Was ist in dem Koffer? Wohin geht die Reise? Ein surrealistischer Roadmovie mit viel Musik und faszinierenden Bildern. **am Montag, 4.12., 20:30 Uhr** in Anwesenheit des Regisseurs Albrecht Hirsche

Mann im Spagat – Pace, Cowboy, Pace

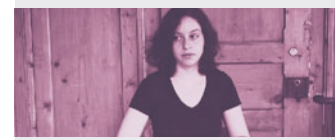
D 2016, 90 min, Regie: Timo Jacobs, mit Clemens Schick, Olli Schulz, Meret Becker u.a.



Eine ernst-absurde Komödie von und mit Timo Jacobs und einem grandiosen Ensemble von Darstellern! Cowboy ist Freischwinger für den Weltatem und versucht in Kreuzberg selbstgemachtes Wasser zu verkaufen. Als die Zentralagentur endlich Ergebnisse verlangt und eine Vertreterin schickt, veranstaltet er eine Fahrradralley mit berlinmeschuggenen Fahrern. Seine Gegner drohen ihm den Teufel vom Hermannplatz auf den Hals zu hetzen, doch all dies ist lachhaft, verglichen mit dem Problem, seine widerspenstige Mutter endlich im Sohosaavoyritz unterzubringen, denn nur dort gibt es die unschlagbare Elvis Hologramm Show. **am Samstag, 2.12., 20:30 Uhr** in Anwesenheit des Regisseurs Timo Jacobs

kurz gesehen Erobert den Film! Preisträger des Filmpreises des Münzenberg Forum Berlin

Dienstag, 14.11., 18:30h



Seit 2016 lobt das Münzenberg Forum Berlin künstlerische Preise in den Kategorien Foto, Film und Collage aus. Sie sind eine Referenz an Willi Münzenberg und stehen in der Tradition der Aufklärung durch künstlerische Gestaltung mit Hilfe von Fotografie, Bewegtbild und Bild-Text-Montage.

In diesem Jahr standen die Wettbewerber unter dem Motto: »Was nützen Ihnen die Tatsachen, wenn sie nicht wissen, was sie damit anfangen sollen?«

Wir zeigen an diesem Abend die Preisträger aus der Kategorie Film, die die Jury – Katrin Rothe (Filmemacherin), Peter Badel (Filmprofessor) und Jan Brock (Filmredakteur neues deutschland) – aus über 30 Einsendungen auswählte. Parallel sind auch die Preisträger der anderen Kategorien in einer Ausstellung, die noch bis zum 26. November im Foyer des fmp (Franz-Mehring-Platz 1) läuft, zu sehen.

In Anwesenheit von Filmemachern und Jurymitgliedern